

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	HSu Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818068 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sixt, Eva Zuname Vorname			ID: 181818068	
Sixt, Eva Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Am Biberteich Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7152-0744-5 ISBN		28 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)
Atlantis bei Orell Füssli Verlag		Zürich Ort		2018 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachbilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 02.01.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 30.08.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Was die so alles können, die Biber. Einfach schlaue Kerle. Und wie süß sie sind! Da können wir Menschen kaum mithalten. Besonders, wenn wir noch nicht so groß, also noch nicht erwachsen sind. Dabei sind die Biber viel kleiner als wir. Seltsam, oder?

Beurteilungstext
 Wer das Buch so schlicht und staunend, wie die meisten Kinder es können, in die Hand nimmt, wird viel Freude daran haben. Allerdings setzt es zwei Personen voraus: Eine, die staunen kann, wissbegierig ist und schöne Bilder betrachten möchte und eine, die mit Unterstützung des Textes erklärt, was genau auf den Bildern zu sehen ist.
 Denn was man hier alles über den Biber erfährt, wird man als Kind, selbst, wenn man gut und gerne liest, möglicherweise nur ungerne selber lesen. Der Text ist nüchtern, ausschließlich sachbezogen und überaus informativ. Da dürften auch manch Erwachsene noch Neues erfahren. Aber anders als in vielen Kinderbüchern üblich, sind die Informationen nicht in eine unterhaltsame Geschichte eingebunden, die den Kindern den Zugang zum Text erleichtern würde.
 Bewundernswert und weitaus mehr als illustrative Untermalung des Textes sind die herrlichen Bilder. Schon die ersten beiden Seiten können mit den schwarz-weiß Zeichnungen des niedlichen Bibers und seines Innenlebens (sein Biberschädel nämlich) Neugier und Interesse erwecken. Alle anderen Seiten sind farbig gestaltet. Bunt, aber nicht aufdringlich, eher matt und grünlich unterlegt. Das gibt den Bildern eine fröhliche und gleichzeitig unaufgeregte Note. Alle Seiten beziehen den Text als Gestaltungselement ein und geben durch detaillierte Zeichnungen auch jüngeren Kindern die Möglichkeit, mit Entdeckerfreude das Buch zu betrachten und die Vielseitigkeit des Biberlebens kennen zu lernen.
 Der Text ist dann nur noch die Hilfe für Nichtkenner und Erwachsene, die sicher sehr gerne mit einem Kind zusammen das Buch betrachten und die entsprechenden Erklärungen dazu geben. Es ist kein Problem, die Informationen dann so zu dosieren, wie das jeweilige Kind es gerade braucht. Es sollte nicht wundern, wenn dieses Buch über einen langen Zeitraum immer mal wieder zur Hand genommen wird, weil Kinder natürlich wachsen und immer mehr verstehen. Wofür sie jedoch viel länger brauchen als ein Biberkind!

16 Hessen Landesstelle
 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) **sas** Kürzel
 Nr. **16180241**

Verf./Bearb./Hrsg.: Obrist, Jürg Zuname Vorname		ID: 1816180241	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das Vöglein des Herrn Anderson Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7152-0739-1 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter _____ _____ _____ _____	
Erstelldatum: 05.11.2018		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: _____		Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Was für ein lautes Haus! Seine Bewohner sind meisterlich im Krach machen. Ohne Pause lärmen Staubsauger, Rasenmäher, Hammer und sogar Blechhörner. Das ist so laut, dass die Bewohner vergessen haben, miteinander zu reden. Es geschieht erst wieder, als Herr Anderson mit seinen kleinen Vöglein einzieht. Dieses zwitschert fröhlich vor sich hin und bildet einen leisen Kontrast zu den lärmenden Mitbewohnern. Das geht ja nun mal gar nicht, da sind sich alle anderen einig. Und auf einmal beginnen sie wieder miteinander zu sprechen und ihr Lärmen verstummt. Bald folgt der Entschluss: Herr Anderson muss weg. Als dieser mitsamt Vöglein das Haus schließlich verlässt, fehlt doch etwas.

Beurteilungstext

Hätte Frau Amalie ihren neuen Super Turbo Staubsauger nicht so toll gefunden, wäre vielleicht alles anders gekommen. Aber sie saugt und saugt und saugt. Von morgens bis abends. Was für ein unmöglicher Lärm, finden die Blums. Aber, alles klopfen an die Wand nutzt nichts, der Super Turbo Staubsauger röhrt weiter. Also holen sie ihr Blechhörner heraus und spielen Tag und Nacht, denn Krach machen können sie auch. Dieses stört wiederum Herrn Zackel von oben. „Erst diese Saugerei und dann noch dieses Gedudel“ lamentiert er. Doch bei dieser Geräuschkulisse hilft auch alles Poltern mit dem Besen auf den Fußboden nicht. Was tun? Am Besten mitlärmern. Mit Hammer und Motorsäge geht Herr Zackel ans Werk. Die Wolfbeins von oben rechts haben gegen den Krach ihre eigene Methode gefunden. Fernseher lauter drehen. Zusätzlich dazu dreht Herr Wolfbein mit dem Rasenmäher-Mobil vor dem Haus seine Runden. Doch dann passiert es: eines Tage bezieht Herr Anderson mit seinem Vöglein die letzte freie Wohnung im Haus. Den anderen im Haus kommt er seltsam vor und prompt folgt die Abgrenzung: „Der kommt sicher nicht von hier!“ Und was er nur mit diesem kleinen fröhlich vor sich hin pfeifenden Vöglein hat. Auf einmal verstummt der Krach und Frau Amalie, Herr Zackel, Familie Blum und die Wolfbeins sprechen wieder miteinander, wenn auch nur über den unerträglichen Herrn Anderson und sein Vöglein. Das Gepiepse des Vogels muss sofort aufhören, ist die einhellige Meinung. Die Beschwerden bei Herrn Anderson häufen sich und irgendwann wird es ihm zu viel und er zieht mitsamt seinem Vogel wieder aus. Als er weg ist, ist alles wieder wie vorher. Jeder versucht mit dem Lärm den anderen zu übertönen, die Kommunikation verstummt. Und insgeheim sehnt sich jeder in dem Haus wieder zurück in die Zeit mit dem stillen Herrn Anderson und seinem Vöglein.

Der Schweizer Illustrator und Autor Jürg Obrist hat mit „Das Vöglein des Herrn Anderson“ ein leises Buch gegen den großen Lärm geschaffen. Die Idee dazu bekam er als er die Geschichte „Die Gitarre des Herrn Hatunoglu“ von Heinrich Hannover las. Das Wunderbare, Obrist kommt mit wenig Text und einfachen Worten aus. Einige Wörter sind extra einige Schriftgrößen größer geschrieben, dabei handelt es sich meist um die lauten Ausdrücke, wie sägen, röhren, tröten, rattern, knattern. So dass diese dem Vorleser ins Auge springen und er dies beim Vorlesen einbauen kann. Die bunt colorierten Bilder sprechen für sich, so dass viele Passagen des Buches durchaus ohne Text erzählt werden könnten. Zum Beispiel die Doppelseite auf der Herr Zackel vom Turbostaubsauger und den Blechhörnern verdrängt in der Ecke steht und sich die Ohren zuhält. Oder auf einer Doppelseite ein Querschnitt durch das Haus gezeigt wird, wo alle Bewohner lärmend in ihren Wohnungen zu sehen sind. Obrist trifft mit dem Thema des Buches zudem ein aktuelles Thema. Die Kommunikationsfähigkeit der Menschen nimmt ab. Jeder versucht den anderen zu übertönen. Und kommt jemand Fremdes und vor allem in seinem Verhalten befremdliches daher, dann passt es auf einmal wieder mit der Kommunikation und dem Zusammenhalt zwischen den Anderen. Daher bietet das Buch auch gute Gesprächsanlässe für Kindergartenkinder. Wunderbar lässt sich die Geschichte auch weiterspinnen, denn auf dem Nachsatzpapier sieht man den neuen Mieter mit Gepäck und kleinen Hund stehen. Wie das wohl endet?

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr Kürzel	Nr. 23181116107
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch, Heinz Zuname Vorname			ID: 1823181116107	
Blau, Aljoscha Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die große Schlacht von Karlawatsch Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7152-0735-3 ISBN			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag			Zürich Ort	
2018 Jahr			Preis (EURO) 19,95	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Schlagwörter fantastisch / märchenhaft / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 16.11.2018 Verlag Datum	
Erstelldatum: _____				

Inhaltsangabe
 Eine große Schlacht – und ein Sieg der Menschlichkeit. Davon berichten Heinz Janisch und Aljoscha Blau in ihrem vorliegenden Bilderbuch.

Beurteilungstext
 Am Anfang steht ein Versehen, aus dem wird Streit und schnell sind die Rüstungen angelegt. Die Heere stehen sich gegenüber und beginnen den Kampf, erst werden die Hüte geworfen, dann die Knöpfe, dann die Jacken und schließlich die Stiefel. Erst als alle in Unterhosen auf dem Schlachtfeld stehen, ist nicht mehr zu erkennen, wer zu den Rotröcken und wer zu den Blauröcken gehört. Das ist dann auch egal, denn alle haben Hunger und gehen gemeinsam nach Hause, einträchtig und friedlich. Nur die beiden Heerführer versteinert der Wind, der auch das Kriegsgerät davonträgt.
 Ein wenig grotesk und mit viel Augenzwinkern erzählen Heinz Janisch und Aljoscha Blau ihren Kriegsepos. Der Eskalation folgt der Kampf, der dann aber in seiner ganzen Konstruiertheit und Nichtigkeit auch den Akteuren sichtbar und schließlich von den menschlichen Bedürfnissen überholt wird. Was hier idealisiert und verdichtet inszeniert wird, ist natürlich kein realistisches Szenario, eher eine Parabel über den Sinn bzw. Unsinn des Krieges. Diese Lehrform beginnt im Nichts, Auslöser ist eine Trivialität, die sich unsinnig hochschaukelt und dann in einer grotesken Kampfszene mit ebenso groteskem Ausgang verdichtet.
 Erzählt wird in Bild und Text, anfangs nur mit Bildern, in denen das Geschehen sichtbar und gerade im schier unübersichtlichen Alltag auch in seiner ganzen Nichtigkeit vorgeführt wird. Der Text kommentiert dann die Bilder und geht über sie hinaus, erzählt, was danach geschieht und ordnet das Geschehen in einen größeren epochalen Zusammenhang ein. Dennoch bleibt die Geschichte mythenhaft, verdichtet, aber in den grafischen Zeichnungen von Aljoscha Blau auch erstaunlich weltverortet und eindringlich. Gerade dieses Zusammenspiel von Weltbezug und märchenhafter Verfremdung machen den besonderen Reiz dieses faszinierenden Bilderbuches aus, das hiermit nachdrücklich empfohlen werden soll.

[Michael Ritter]

14 Bremen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	bf Kürzel	Nr. 1418172	
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch, Heinz <small>Zuname Vorname</small>			ID: 181418172		
Blau, Aljoscha <small>Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache</small>			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Die Schlacht von Karawatsch <small>Titel</small>			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe:			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7152-0735-3 <small>ISBN</small>		30 <small>Seitenzahl</small>	19,95 <small>Preis (EURO)</small>		
Atlantis bei Orell Füssli <small>Verlag</small>		Zürich <small>Ort</small>	2018 <small>Jahr</small>		
Buch (Print, gebunden) <small>Medienart/Ausführung</small>		Bilderbuch <small>Gattung</small>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Krieg / Frieden		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:		
Verlag Datum			(Empty field)		

Inhaltsangabe
Ein Anti-Kriegs-Bilderbuch

Beurteilungstext

Viele Menschen irgendwo, man geht, man steht, man fährt, man unterhält sich über dies und das. Dann aber tropft ein blaues Eis auf einen roten Hund, und es gibt Streit. Denn plötzlich kommen von rechts ein paar Leute mit roten Schals und einer roten Fahne, und von links kommen Leute mit blauen Tüchern und einer blauen Fahne. Zwei Lager, die sich für die Schlacht verkleiden, sie sehen furchterregend aus in ihren Panzerklamotten und ihren spitz gezackten Hüten, aber auch sehr schön. „Von einer Seite kamen die Blauröcke, von der anderen Seite die Rotröcke. Die Feldherren standen auf zwei Hügeln und riefen laut in den Wind. Vorwärts! Rückwärts! Hinauf! Hinunter! Nach links! Nach rechts!“ Und so weiter. Weil sie aber keine Kanonen haben, werfen die Blauen mit ihren blauen Hüten, und die Roten werfen mit roten Knöpfen, bis die verfeindeten Heere keine Knöpfe und Hüte mehr haben. Also ziehen sie sich aus und bewerfen sich mit Hosen und Jacken, Strümpfen und Schuhen, bis sie in Unterhosen voreinander stehen. „Ich habe Hunger!“, ruft einer, der nicht mehr weiß, wohin er gehört, zu den Blauen oder zu den Roten. „Ich auch! Ich auch! Ich auch!“, rufen die anderen, und dann gehen sie zusammen dorthin, wo es etwas zu essen gibt, und dabei tun sie das, was Soldaten niemals tun, sie schauen sich an. Der eine ist dick, der andere dünn, der eine hat krauses, der andere glattes Haar und so weiter, sie lachen, schwatzen und freuen sich auf eine Bratwurst und ein Bier. „Die Feldherren auf ihrem Hügel hatten längst ihre Stimmen verloren. Ein Frühlingswind zog vorbei und versteinerte die Feldherren zu Statuen. So stehen sie bis heute auf ihren Hügeln, stumm und steinern, zur Erinnerung an die berühmte Schlacht von Karlawatsch.“

Ein wunderschönes Buch voller Menschlichkeit und Wärme, in dem der Krieg in Ermangelung echter Interessen und Waffen überflüssig wird. Denn Krieg ist nicht, wie uns der Klappentext weismachen will, absurd. Krieg ist immer von handfesten ökonomischen Interessen geleitet. Aber soll man das einem Fünfjährigen erzählen, der seinen Spaß an den Bildern und Lust haben wird, auch mal die Schlacht von Karawatsch zu spielen, mit Mützen, Schals und Stoppersocken bewaffnet? Das muss er noch nicht wissen, aber wissen oder lernen kann er schon, dass Krieg nicht gut ist, sondern schlecht. Optimistisch ist das Buch auf jeden Fall, da es den Krieg nicht wie andere Bücher, zum Beispiel „Irgendein Berg“ von Fran Pintadera als unausweichlich präsentiert, ein menschliches Naturgesetz, dem keiner entrinnen kann. Auch die Illustrationen sind lebensfroh und klug gemacht. Sie zeigen keine wirklich bösen, sondern verängstigte Gesichter und zarte Figuren, die in monströse, aber sehr malerische Uniformen gezwängt werden, in denen sie ungeheuer gefährlich aussehen, bis sie anfangen, sich wieder auszuziehen. Das wäre mal ein Kriegsverlauf, in dem es keine Waffen und keine Toten gibt, nicht auszudenken für die Herren (und Damen) der Rüstungsindustrie, denen das Leben von zigtausenden egal sein kann, solange der Aktienkurs nicht fällt.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181850920	
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch, Heinz & Blau, Zuname Vorname		ID: 181850920		
Blau, Aljoscha Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Die Schlacht von Karlawatsch Titel Reihe 978-3-7152-0735-3 ISBN		32 Seitenzahl		19,95 Preis (EURO)
Atlantis bei Orell Füssli Verlag		Zürich Ort		2018 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 18.10.2018 Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Es sind sehr häufig Nichtigkeiten, die zu Konflikten führen. Erschreckend ist, wie lenkbar die "Masse Mensch" dabei ist. Sehr eindringlich und gegen die Entscheidungsfrage "Which side are you on?" "Both sides now" ist die Antwort.

Beurteilungstext
 Es ist wie manchmal bei einem einfachen Streit. Man spricht nicht mehr miteinander, man fühlt sich verletzt. Am nächsten Tag trifft man sich wieder, wohl wissend, dass man sich gestern stritt. Weswegen eigentlich? Die Erinnerung will so gar nicht kommen. Viel schlimmer ist es noch, wenn es sich nicht um Streit handelt, sondern um kriegerische Handlungen, denn da kommt noch jemand Drittes hinzu, der sich wohlweislich heraushält aus den direkten Konfrontationen. Feldherren nennen die sich und spielen ein Spiel mit echten Menschen, echtem Leben, echtem Sterben.

Hier beginnt die eindringliche Botschaft mit Bildern, durch Striche dargestellte Menschen. Einer hat einen roten Hund, zwei dahinter gehen beim ersten Lesen fast verloren, denn der Vater (?) gibt seinem Sohn (?) etwas Grünes, ein Eis vielleicht. Etwas Grünes, so erkennen wir es jetzt, tropft auf den roten Hund. Da gibt es noch keinen Text. Auf der nächsten Seite immerhin Autor, Illustrator und Buchtitel, aber auch schon viel Aufregung. Von rechts kommen, eilen aufgeregt über 20 Personen zum Ort des Geschehens: 4 rote Merkmale gegen 2 dunkelgrüne. Die Aufregung steigt, die Zusammenrottung, die Anzahl der Farben. Es wird auf beiden Seiten im wahrsten Sinn des Wortes aufgerüstet, riesige Figuren sollen den Gegner, so muss man ihn wohl jetzt nennen, einschüchtern. Dann, erst dann kommt der erste Text, gedruckt in Serifen, schmal und hoch, eineinhalb-zeilig linksbündig in die Bildkomposition gesetzt, unterbrochen von gestaltetem Text: "Vorwärts!", "Hinauf!", "Nach rechts!" und jeweils umgekehrt. Die Feldherren stehen auf den Hügeln, das gegenseitige Gemetzel findet auf dem Schlachtfeld statt. Autor wie Illustrator sind gnädig. Sie lassen keine wirklichen Waffen sprechen, aber die Wirkung für uns Betrachter ist ähnlich.

Am Ende haben wir gelernt, dass wir gelenkt werden, dass Kleinigkeiten einen großen Konflikt herauf beschwören können. Aber vor allem haben wir gelernt, dass wir begreifen müssen, wenn wir Teil eines Spiels werden sollen, einfache Bauern wie beim Schach, Kanonenfutter.

Aljoscha Blau zeichnet das Fußvolk sehr unterschiedlich, aber doch so, dass wir es als Masse wahrnehmen. Einfache Umrisslinien von Menschen bei verschiedenen Tätigkeiten. Da fährt jemand mit dem Fahrrad, einer eilt mit einem kleinen Säckchen in der Hand, jemand schiebt einen Einkaufswagen, einer spielt Tennis, andere gehen mit ihrem Stock, ein Mann bringt einen Blumentopf eilig irgendwohin und so weiter. Wenn sie aufgeregt werden, gestikulieren sie mit ihren Armen, kleine Gruppen beraten sich, viele folgen einer, ihrer farbigen Fahne. Wäre da nicht das Ende / die Erkenntnis, so wäre es ein höchst pessimistisches Buch. So aber rüttelt es auf, damit es eben nicht dahin kommt.

25 Thüringen Landesstelle			Jt Kürzel	Nr. 25189981
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch, Heinz Zuname Vorname		ID: 1825189981		
Blau, Aljoscha Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Schlacht von Karlawatsch Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7152-0735-3 ISBN	32 Seitenzahl	19,95 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Krieg / Streit / Konflikt / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 15.12.2018 ...	
Inhaltsangabe			Verlag Datum	

„Vorwärts- rückwärts, hinauf- hinunter, nach links- nach rechts“, so lauten die Befehle für die Soldaten, die in skurriler Aufmachung aufeinander zu marschieren. Aber ehe es zur Schlacht kommt, werfen sie ihr Uniformen weg...

Beurteilungstext
 Wegen eines klitzekleinen Zwischenfalls, etwas Eis tropft aus einer Tüte auf einen Hund, entsteht Streit, der dann zur Gegnerschaft und letztlich zur Aufrüstung führt. Und schon stehen sich die Roten und die Blauen feindlich gegenüber. Figuren in skizzenhaften Tuschezeichnungen bevölkern die ersten Doppelseiten des Bilderbuchs, ihre Gebärden zeigen den entstehenden Streit und dann, wie sich alle auf die Konfrontation fixieren. Es erscheinen zunehmend rote und blaue Tücher, dann Fahnen und anschließend monströs wirkende Rüstungsteile. Bis sich schließlich Soldaten gegenüber stehen. Uniformen aus grau überwischten roten bzw. blauen Papieren füllen die Seiten und machen aus den abgebildeten Menschen ungelenk wirkende Maschinen. Die zusammengenieteten Blechteile, die zackenbesetzten Hüte, die Roboterschuhe beseitigen jede Individualität. Durch die Zuspitzung des Truppenaufzugs ist man an alberne Ritterkämpfe erinnert.
 Und wirklich feuern die Mannschaften aufeinander. Zuerst mit ihren stachelbewehrten Hüten. Dann folgt eine Schlacht mit den Knöpfen der wehrhaften Kleidung. Dabei blicken die Figuren männlich ernst ins Geschehen. Krieg ist kein Spaß!!! Was aber, wenn die Kleidung, die den Soldaten erst zum Kämpfer einer der beiden Seiten macht, mangels sichernder Knöpfe durcheinander gerät? Wenn Jacken und Stiefel durch die Luft fliegen und der Gegner nicht mehr erkennbar ist? Spätestens dann merken alle, dass Krieg keinen Sinn macht.
 Heinz Janisch erzählt mit seinem Text die Geschichte als Anekdote. Die Illustrationen heben das Erzählte dann auf eine ganz besondere Ebene. Aljoscha Blau zeigt durch seine zugespitzte Bildsprache das Skurrile der Verwandlung von Menschen in Soldaten. Die voluminösen sehr starren Rüstungsteile stehen in starkem Kontrast zur weichen und individualisierenden Zeichnung der Menschen vor und nach dem Kampf.
 Bärbel Jähnert

23 Sachsen-Anhalt			mr	Nr. 23181116124
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sanna, Francesca			ID: 1823181116124	
Zuname Vorname			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert	
Sanna, Francesca			<input type="radio"/> empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			<input type="radio"/> eingeschränkt empf.	
			<input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Geh weg, Herr Berg!			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Titel			<input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
Reihe			<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7152-0754-4			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13	
ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
32			<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
Seitenzahl			<input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18	
14,95			<input type="checkbox"/> 10-11	
Preis (EURO)				
Atlantis bei Orell Füssli			Schlagwörter	
Verlag			Freundschaft / fantastisch /	
Zürich				
Ort				
2018				
Jahr				
Buch (Print, gebunden)		Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 16.11.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Herr Berg ist alt und nichts kann ihn aus der Ruhe bringen. So denkt er jedenfalls, denn dann kommt das Mädchen Lily.

Beurteilungstext
 Lily ist unzufrieden. Vor ihrem Haus steht Herr Berg. Statt weiter Landschaften sieht sie nur die nahen Felswände. Doch weil Lily klein ist, kann sie noch nicht allein den Berg besteigen. Also fordert sie ihn auf, zur Seite zu gehen. Doch Herr Berg kann nicht und will nicht. Weil Lily nicht locker lässt, versucht er sie erst mit Regen und dann mit Wind und Schnee zu vertreiben. Doch Lily ist hartnäckig. Also schnappt er sie kurzerhand und setzt sie auf seinen Gipfel. Hoch oben kann Lily das Land hinter Herr Berg sehen und das Meer und die Stadt. Nun lernt sie klettern und macht sich auf die Reise durch die Welt. Herr Berg ist der Ausgangspunkt und auch das Ziel, denn am Ende berichtet sie Herrn Berg von den wunderbaren Reisen und fernen Orten. Da staunt sogar Herr Berg, der doch schon so alt ist.
 Das Bilderbuch berichtet von einer Entwicklung. Zuerst ist die unmittelbare Umgebung eine Hürde, die spielerisch überwunden wird. Die Freundschaft zum nahen Herrn Berg ist nicht konfliktfrei, führt aber in der ständigen Konfrontation schließlich zum Gipfel und dort eröffnet sich ein weiter Blick auf das Land. Mit dieser Perspektive versehen entsteht der Drang nach mehr und das Kind lernt nun, auch selbstständiger die Welt zu erobern. Dabei eröffnen sich faszinierende Perspektiven und der erfahrene Alte wird schließlich vom Kind abgehängt und zum stauenden Hörenden.
 Es ist eine Generationsgeschichte, die hier in verdichteter und bildhafter Form erzählt wird. Die Bilder sind malerisch-flächige Illustrationen, die mit feinen Formen schablonenhaft statische Szenen entwerfen. Gerade in der stehenden Figur des Berges und der geringen Variationen in Mimik, Gestik und äußerer Erscheinung – je nach Wetterlage – wird pointiert die emotional-soziale Konfrontationssituation ausbuchstabiert. Die episodischen Bildfolgen variieren das Thema und machen damit aber auch die Entwicklung sichtbar. So entsteht eine dichte Handlung, die auf die tieferliegende Bedeutungsdimension verweist. Ein vergnügliches Bilderbuch mit elementarem Thema. Sehr zu empfehlen!

14 Bremen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ISCH Kürzel	Nr. 1418139
Verf./Bearb./Hrsg.: Hansemann, Anita Zuname Vorname			ID: 181418139	
Pavoni, Verena Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Kati die Möwe Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7152-0757-5 ISBN	24 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)		
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Freundschaft / Tiere /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.12.2018		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 27.12.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eine Geschichte über unterschiedliche Vögel, die an einem See überwintern.

Beurteilungstext
 Kati, die Möwe lebt an einem See. Sie gehört zu einer Gruppe von Lachmöwen, die dort ihr Domizil haben. Im Herbst kommen viele andere, ganz unterschiedliche Wasservögel an den See, um dort zu überwintern. Anita Hansemann benennt die Tiere in ihrer Geschichte, da sind z.B. Lachmöwen, Sturmvögel, Stockenten, Blässhühner und sie nutzt Bezeichnungen, wie z.B. Schwärme, Winterquartier, blank gefegter Himmel, Brutgebiete und gibt den jungen Lesern damit die Möglichkeit ihren Wortschatz und ihr Wissen zu erweitern und die genauen Bezeichnungen kennenzulernen. Verena Pavoni, die Illustratorin gestaltet ihre Bilder entsprechend der Geschichte. Der blank gefegte Himmel ist weiß und von einem hellen blau und man spürt beim Betrachten die winterliche Kälte. Die Wahl, die Bilder als Aquarelle zu zeichnen, passt meiner Meinung nach wunderbar zum Inhalt der Geschichte. Die ineinander verlaufenden Farben vermitteln das Gefühl, als würde sich das Wasser bewegen und geben den Bildern dadurch eine große Lebendigkeit. Die Wahl der Farben ist ebenfalls gut getroffen. Sie fangen das Licht der Jahreszeit auf und lassen ein winterliches Gefühl entstehen. Und da es kein Sachbuch über Vögel ist, handelt der Inhalt der Geschichte von der Andersartigkeit der unterschiedlichen Tiere und der Faszination die davon ausgehen kann. Kiki, die Lachmöwe wollte gerne so sein wie Nils, der Kormoran. Im Lauf der Geschichte muss sie allerdings schmerzlich erfahren, dass sie, egal wie sehr sie sich anstrengt und übt so zu sein wie ein Kormoran, immer eine Lachmöwe bleiben wird.

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. 23181116125
Verf./Bearb./Hrsg.: Greve, Andreas Zuname Vorname				ID: 1823181116125		
Winkel, Lena Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Komm bald wieder Titel Reihe				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-7152-0753-7 ISBN		32 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)		
Atlantis bei Orell Füssli Verlag		Zürich Ort		2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 16.11.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Dieses Bilderbuch erzählt vom Abschied nehmen und sich wiedersehen – auf humorvolle und gleichzeitig ernsthafte Art und Weise.

Beurteilungstext
 Die beiden etwas seltsamen Tiere Hubert und Huschl beobachten die Freude einer Nachbarfamilie, bei der die Großeltern nach langer Zeit einmal zu Besuch kommen. Wie schön es ist, sich wiederzusehen?! Das wollen sie auch einmal erleben, doch dazu muss erst einmal jemand Abschied nehmen. Erst ist Huschl nicht ganz überzeugt, doch dann macht er sich nach ausführlichem Verabschiedungszeremoniell auf den Weg.
 Am Ende der Straße kommt er ans Meer und dort beobachtet er, wie ein Boot ins Wasser gelassen wird. Fasziniert von diesem Erlebnis geht er zurück zu Hubert, der mittlerweile in Sehnsucht aufgegangen ist und tränenreich die Rückkehr feiert. Weinen kann man auch vor Freude, dennoch soll Huschl nie wieder allein auf Reisen gehen.
 Leichtfüßig und Humorvoll thematisieren Andreas Greve und Lena Winkel in ihrem Bilderbuch die polaren Zusammenhänge von Formen sozialen Miteinanders. Wer sich wiedersehen will, muss zuerst einmal weggegangen sein. Wer Freude empfinden möchte, muss auch das Leid kennen. Diese anthropologisch-philosophische Erkenntnis wird am Beispiel der beiden Protagonisten und ihrer kleinen Geschichte anschaulich in Szene gesetzt. Den kurzen, erzählenden Texten stehen feinkonturierte, doppelseitige Aquarellzeichnungen gegenüber, die leicht typisierte Darstellungen der Szenen im bilderbuchtypischen Duktus zeigen und einen Eindruck bzw. eine Vorstellung von der Gesamtsituation vermitteln. Dazwischen finden sich immer auch kleinere Szenen und Miniaturen auf Weißgrund, die eher die Handlung begleiten und vorantreiben.
 Der Text berichtet die Handlung im Wechsel von Erzählbericht und wörtlicher Rede. Manchmal wäre eine noch stärkere Verdichtung bzw. Reduktion des Textes hilfreich gewesen, vielleicht sogar in einigen Szenen eher das textlose Erzählen über die Bildfolge sinnvoller. Insgesamt kann das Bilderbuch aber überzeugen. Es macht Spaß und bringt in Berührung mit wichtigen Erfahrungen der Kindheit, die stellvertretend thematisiert werden. Durchaus zu empfehlen.

[Michael Ritter]

14 Bremen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ISCH Nr. 1418138 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Greve, Andreas Zuname Vorname			ID: 181418138
Winkel, Lena Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Komm bald wieder Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe 978-3-7152-0753-7 24 14,95 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Atlantis bei Orell Füssli Zürich 2018 Verlag Ort Jahr			Schlagwörter Freundschaft / Abenteuer / _____ _____ _____
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 27.12.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 27.12.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Ein Bilderbuch über das Dableiben und Fortgehen und über die Sehnsucht.

Beurteilungstext
 Andreas Greve und Lena Winkel haben sich in ihrem Bilderbuch „Komm bald wieder“ mit dem Thema Weggehen und Wiederkommen auseinandergesetzt. Wie ist das, wenn einer weggeht und wann fängt man an Sehnsucht nach dem Weggegangenen zu haben. Wie ist das mit der Wiedersehensfreude, kann man vor Freude auch weinen oder nur wenn man traurig ist. Auf einfache Art und Weise wird Kindern deutlich gemacht, dass die unterschiedlichen Positionen unterschiedliche Emotionen auslösen. Der Dagebliebene entwickelt mit der Zeit nicht nur Sehnsucht nach dem Anderen, sondern eben auch Sorge, ob es seinem Freund da in der Ferne auch gutgeht. Der Igel, der sich auf den Weg gemacht hat erlebt so viele außergewöhnliche Dinge, dass er die Zeit vergisst und erst spät den Wunsch verspürt, seinen Freund an seinem Abenteuer teilhaben zu lassen. Lena Winkel hat sich als Protagonisten zwei ganz unterschiedliche Tiere ausgewählt. Liebevoll mit vielen Details ergänzen die Bilder den Text. Die beiden Protagonisten heißen Huschl und Hubert und in ihrer Illustration strahlen sie immer genau die Gefühlslage aus, in der sie sich gerade befinden. Der Betrachter bekommt ein kongruentes Bild davon, wenn er die Geschichte hört und dazu passend sieht, wie sich die Mimik und die Körperhaltung stetig verändern, bis z.B. Herbert vor lauter Verzweiflung reichliche Tränen vergießt. Und umgekehrt aber eben auch die aufregende Spannung, wenn jemand etwas Neues entdeckt und neugierig erkundet und zunächst die Zeit und den wartenden Freund darüber vergisst. Ein wunderbares Buch, um mit Kindern über Gefühle ins Gespräch zu kommen.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_02 Ausschuss	SiK..... Kürzel	Nr. 1818277	
Verf./Bearb./Hrsg.: Greve, Andreas Zuname Vorname		ID: 181818277		
Winkel, Lena Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Übersetz. aus Sprache		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Komm bald wieder Titel Reihe 978-3-7152-0753-7 32 14,95 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)		Schlagwörter Abenteuer / Freundschaft / _____ _____ _____		
Atlantis bei Orell Füssli Zürich 2018 Verlag Ort Jahr		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 Die tierischen Freunde Hubert und Huschl leben gemeinsam idyllisch in einem Garten mit Laube. Besuch ist toll! Beide beobachten fasziniert die Wiedersehensfreude bei Großeltern und Enkelkindern. Hubert möchte das auch einmal erleben und schlägt vor, sich eine Zeit lang zu trennen. Diese neue Erfahrung möchten sie wagen, Huschl macht sich auf den Weg. Ob das gut geht?

Beurteilungstext
 Die Protagonisten in dieser Bilderbucherzählung sind Phantasietiere; Hubert ist echsenähnlich, blaufarben mit rosa Ohren und Schwanzspitze, Huschl igelig. Sie sind anthropomorph dargestellt. Hubert trägt einen graukarierten Schal, Huschl meistens eine gelbe Umhängetasche und bei Unternehmungen gelbe Stiefel.
 Die Alliteration bei den Vornamen symbolisiert die enge Verbundenheit der Freunde.
 Ein wichtiges Accessoire stellt Huberts Taschentuch dar. Es wird zum Abschiedwinken benutzt und später zum Tränentrocknen.
 Huschl macht sich auf den Weg zum Hafen, beobachtet interessiert das Treiben, besonders ein Trecker mit Bootsanhänger hat es ihm angetan. Er schaut sich an, wie das Boot zu Wasser gelassen wird und wird seinerseits von einem struppigen Hund beobachtet. Er meint sogar, den Kran mit einer Armbewegung steuern zu können.
 Hubert wartet indessen auf seinen Freund, er macht sich allmählich Sorgen, sehnt sich nach Huschl und fängt schließlich an zu weinen. Huschl brennt darauf, von seinen Erlebnissen zu erzählen und kehrt heim.
 Der Autor Andreas Greve beendet seine Erzählung mit einem Fazit: „Trotzdem machen wir das nie wieder – höchstens zu zweit!“
 Die pastellfarbenen Illustrationen von Lena Winkler ergänzen den Text einerseits, andererseits, besonders auf den Bildern mit dem Hund, erzählen sie eigene Geschichten. Leider findet der Hund in der Erzählung keine Beachtung, obwohl Huschl und er zumindest intensiven Augenkontakt haben.
 Teilweise sind die Illustrationen ein- oder doppelseitig, der Text ist integriert.
 Die Hardcover-Titelseite stellt Hubert und Huschl vor. Hubert schaut seinen Freund, der sich Stiefel anzieht, erwartungsvoll an. Beide lächeln.
 Der Titel „Komm bald wieder“ ist mit roten Lettern geschrieben. Man vermutet, dass Huschl sich wegen der Stiefel auf den Weg macht.
 Mit der bauchigen Teekanne assoziieren wir Gemütlichkeit. Die vorderen Coverinnenseiten bieten viel Erzählanlass. Wir beobachten die beiden Freunde bei gemeinsamen fröhlichen und ausgelassenen Aktionen. Aber sie hängen auch mal ab (vom Ast...).
 Die hinteren Coverinnenseiten vervollständigen. Beide machen sich nun gemeinsam auf den Weg, auch symbolisiert durch Rucksack und Stiefel, sie stiefeln also los, getreu dem Motto: „Gemeinsam statt einsam“.
 Diese aefühlvolle Bilderbuchaesgeschichte über Freundschaft spricht besonders iünaere Kinder an.

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

→ Eine gemeinsame Lesezeitungsbeilage über Freundschaft öffnet besonders jüngere Kinder auf...

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_01 Ausschuss	Sim1 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818110 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pauli, Lorenz Zuname Vorname		ID: 181818110	
Zedelius, Miriam Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Oje, ein Buch! Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7152-0742-1 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Lesen / Vorlesen / Abenteuer	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 02.10.2018	
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Anschlusskommunikation findet normalerweise – so sagt es das Wort bereits aus – nach der Lektüre statt. Hier wird das Gespräch über den Text bereits kunstvoll in die Erzählung eingebettet. Wir erfahren auf fantasievolle Art und Weise, welche Bedeutung das gemeinsame Lesen haben kann und was zwischen den Personen, die zusammen ein Buch lesen, alles passiert.

Beurteilungstext
 Juri hat ein Buch geschenkt bekommen und möchte, dass Frau Asperilla es ihm vorliest. Aber Frau Asperilla kennt sich augenscheinlich mit dem Vorlesen von Bilderbüchern nicht so gut aus wie mit ihrem Smartphone. Deshalb muss Juri ihr Vieles erklären, zum Beispiel, dass man die Seiten umblättern und nicht wischen muss, dass man sich einige Dinge, die im Buch erzählt werden, vorstellen muss und dass im Buch einfach alles möglich ist. Frau Asperilla glaubt nämlich die Geschichte, die im Buch erzählt wird, nicht wirklich und bleibt zunächst skeptisch. Juri muss sie überzeugen und erklären, dass man einerseits ein bisschen Fantasie und andererseits ein bisschen Geduld benötigt: „Das ist alles schon im Buch drin. Einfach weiterlesen.“

Als Frau Asperilla das Buch am liebsten ausschalten will, erzählt Juri die Geschichte einfach selbst weiter. Er kann zwar nicht lesen, aber die Bilder liefern ihm genug Stoff zum eigenen Fabulieren: Eine Maus hat sich auf dem Nachhauseweg an einer Abzweigung verlaufen und sucht einen Platz zum Schlafen, verirrt sich zum Haus eines Monsters, dessen Anwesen schlussendlich durch einen feuerspeienden Drachen abbrennt. Die Maus allerdings findet gesund und munter den Weg zu ihrem eigenen Zuhause.

Mit der Erschaffung einer Rahmen- und einer Binnenerzählung werden hier zwei Handlungsstränge verfolgt: Die Rahmenhandlung berichtet von der Vorlesesituation zwischen Juri und Frau Asperilla und die Binnenhandlung erzählt die Geschichte einer kleinen Maus. Dieser eigentliche Plot wird typografisch im Buch zwar fett gedruckt, tritt inhaltlich allerdings hinter die Rahmenhandlung zurück. Im Zentrum steht die außergewöhnliche Vorlesesituation. Frau Asperilla verkörpert die erwachsene Bezugsperson, die eigentlich wissen müsste, was ihre Aufgabe ist. Jedoch verhält sie sich so, als ob sie den Buchinhalt insgesamt in Frage stellt. Juri durchschaut ihr Verhalten und äußert sehr reflektiert: „Ich glaube, du hast das absichtlich falsch gemacht.“ Er lässt sich also auf das Spiel mit den Illusionen ein.

Indem Lorenz Pauli zwischen den Ebenen wie selbstverständlich hin- und herspringt, überschreitet er immer wieder die Grenzen der fiktion internen Binnenwelt und der Welt des Erzählers bzw. des Lesers. Dieser metafiktionale Kunstgriff verleiht der Geschichte einen besonderen Charakter. Beide Protagonisten scheinen die Ironie der Situation zu erkennen und spielen ihre Rollen voller Freude, um das gemeinsame Leseerlebnis zu genießen. Diese Narration ist innovativ und motiviert dazu, weitere Bilderbücher gemeinsam zu erleben.

Die kreativen Illustrationen von Miriam Zedelius unterstreichen den außergewöhnlichen Stil: Während die Rahmenhandlung in Schwarz-Weiß-Zeichnungen gehalten ist, wird die Binnenhandlung farbig gestaltet. Außerdem beginnt die Geschichte sofort auf der vorderen Vorsatzseite und endet entsprechend auf dem hinteren Buchdeckel. Von dort ragt ein Kopf des Drachen auf das Cover – im Maul ein Buch. in Gedanken den Titel: „Oje, ein Buch!“

Ein Buch, im Gegensatz zum Film, ist...

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BW Kürzel	Nr. 221812008
-----------------------------------	-----------	-----------------------------	---------------------	----------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Pauli, Lorenz Zuname Vorname	ID: 18221812008
Zedelius, Miriam Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

Oje, ein Buch! Titel	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-7152-0742-1 ISBN	32 Seitenzahl
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort
14,95 Preis (EURO)	2018 Jahr

Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Juri zeigt Frau Asperilla voller Begeisterung ein Geschenk von Herrn Schnippel. Es ist ein Buch! Doch wie nutzt man es? Warum spricht es nicht? Wie hält man es richtig? Und wie entsteht die Geschichte? Juri muss es Frau Asperilla zeigen.

Beurteilungstext
 Lorenz Pauli ist der Meister gut verpackter, spannend erzählter Geschichten, die er zum einen gerne auf zwei Erzählebenen entwickelt, zum anderen zum kritischen Blick auf aktuelle pädagogische Zustände nutzt. Ging es bei seinem letzten Buch "Pass auf mich auf!" um das Thema Helikopter-Eltern, schaut sich Pauli nun die Nutzung neuer Medien und Gerätschaften genauer an. In "Oje, ein Buch!" stellt Pauli das Vorlesen eines gedruckten Buches gegenüber die Nutzung von Smartphones als Freizeitbeschäftigung. Auch wenn recht schnell klar ist, wohin die Reise geht und damit die Gefahr der Platttheit recht hoch ist, schafft Pauli es, das Thema witzig zu bearbeiten. Juri, den wir schon aus dem Bilderbuch "Pass auf mich auf!" kennen, kommt mit einem Geschenk von Herrn Schnippel zu Frau Asperilla, die auf einer Parkbank sich ihrem Handy widmet. Sie packt das Geschenk, was eigentlich für Juri ist, einfach aus und schaut recht ungläubig auf das Ding. Juri erklärt voller Begeisterung ein Buch. Zur Wiedergutmachung soll sie ihm das Buch vorlesen. Doch wie geht das? Was muss man tun? Kann man es schütteln? Kann man es zoomen? Kann man die Figuren darin beschützen? Oder gar die Geschichte verändern? Juri muss es Frau Asperilla zeigen. Dicht, humoristisch, ganz viel Ironie und Augenzwinkern steckt Pauli in dieses Bilderbuch. Es ist wie die verkehrte Welt: das Kind Juri erklärt der erwachsenen Frau Asperilla, wie ein Buch zu lesen ist. Da geht es um die tatsächliche Nutzung, wie das richtige Halten, das Umblättern, der fehlende Ton, keine bewegten Bilder. Gleichzeitig geht Pauli noch viel weiter, was das Buch von den kurzen Text- und Medienstücken des Smartphones unterscheidet: die eigene Aktivität, Durchhaltevermögen, das Entstehen der Bilder im Kopf, das Aushalten, wie Figuren vom Autor geschrieben sind, das Bestimmen des eigenen Tempos (langsam, schnell lesen). Genau hier liegt der Reiz, den das Kind dem Erwachsenen erklären muss. Und schlussendlich verbringen sie mit dem Vorlesen gemeinsame Zeit miteinander, nicht nebeneinander. Sie reden, sie diskutieren über den Inhalt, sie wägen ab. Pauli möchte die Vorteile des Buchlesens auf vielen Ebenen zeigen. Nicht immer ist dem (erwachsenen) Leser klar, ob Frau Asperilla hier nicht flunkert. Selbst Juri ist sich da unsicher. Pauli arbeitet viel mit Dialogen. Geschickt verbindet er die Rahmenhandlung Juri- Asperilla- Buch mit der Geschichte dieses Buches. Da wird unterbrochen, weitergelesen, zugeklappt, wieder geöffnet. Die beiden Erzählstränge sind durch unterschiedliches Schriflayout gut zu unterscheiden. Herrlich ist, dass das Buch schon mit der inneren Umschlagsseite beginnt. Hier merkt man, wie gut durchdacht das Bilderbuch in seiner Geschichte und seinem Layout gemacht ist. Miriam Zedelius, die schon "Pass auf mich auf!" bebilderte, hat dem Buch wieder ihren eigenen Charme illustratorisch gegeben. Auch sie arbeitet auf zwei Ebenen. Die Textteile zu Juri und Frau Asperilla hält sie in einer schlichten Zeichnung, absolut auf die Umrisslinien reduziert. Allein durch die Formen kann man Figuren und Gegenstände erkennen. Farblich wird es auf der Buchebene im Buch. Vielleicht mit Kreide arbeitet sie, nutzt sehr starke, kontrastreiche Farben. Recht einfach, fast kritzelig, ähnlich einer Kinderhand sind ihre Figuren. Es ist ein eigenwilliger Charme, der die Kinder, die meist genauso malen, sehr ansprechen wird. Lorenz Pauli geht mit seinem Bilderbuch "Oje, ein Buch!" in die Vollen. Ganz für das gedruckte Werk zeigt er die Vorteile. Es ist eine Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

..... vorlesen kann gewinnen können. Einmalige Lese- und Hörbücher in die Kategorie „Gute Nacht“ sind gewidmet. Die gewidmete Form zeigt die Fortsetzung der Hommage an die Kreativität, an die Lesefreude, an die gemeinsame, wohlige Zeit, an die Verbundenheit mit dem Vorleser, die beim Anschauen von Büchern entsteht. Es ist eine Mahnung an die Erwachsenen, den Kindern dieses Erlebnis nicht vorzuenthalten. Denn Vorlesen ist mehr als nur das Aneinanderreihen von Wörtern zu einer Geschichte!

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	GS Kürzel	Nr. 221812035
Verf./Bearb./Hrsg.: Bollinger, Max Zuname Schärer, Kathrin Illustrator/-in (Name, Vorn.)			ID: 18221812035 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Stummel Titel Reihe ISBN: 978-3-7152-0743-8 144 16,95 Seitenzahl Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Atlantis bei Orell Füssli Zürich 2018 Verlag Ort Jahr				
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Liebe / Freundschaft / Natur /
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe

Stummel, das Hasenkind, erkundet mit seiner Mutter den Wald. Es lernt die Tiere der Umgebung kennen, die Freunde, aber auch die Feinde der Hasen. Die Mutter lehrt ihn alles, was es im Leben braucht.

Außer dieser finden sich noch drei andere Geschichten von Stummel in diesem Sammelband.

Beurteilungstext

In diesem Sammelband sind drei Stummel-Geschichten vereint: "Stummel", "Stummel im Winter" und "Stummel unterwegs". Max Bollinger zeichnet, in Gestalt des Hasen Stummel, den Entwicklungsweg eines Kindes auf. Das Verhältnis zu den Eltern, die Geborgenheit und das Vertrauen in ein stabiles Umfeld in der Familie. Die Leserkinder können sich gut mit Stummel identifizieren. Egal, ob er Freude oder Kummer erlebt, der kleine Hase kann immer wieder in die Geborgenheit des Nestes zurückkehren.

Parallelen zu menschlichem Verhalten sind oft zu finden. So ist die Hasenmutter nicht mit der Freundschaft ihres Stummel zu einem Igel einverstanden. Auch könnten Fragen des Hasenkindes ebenso von Menschenkindern gestellt werden. So fragt Stummel zum Beispiel die Mutter, ob alle Hasen einmal sterben müssen. Wie bei den Menschen kommt auch bei den Hasen der Zeitpunkt, an dem sich das Kind von der Mutter trennt.

Max Bollinger studierte Zoologiebücher, um seine Kenntnisse zu vertiefen. Ohne die Wissensvermittlung in den Vordergrund zu rücken, übermitteln die Geschichten viel Interessantes über die Tiere im Wald und in den Bergen. So erfahren die Kinder etwas über die Zugvögel und wie Frösche, Mäuse und Molche den Winter überstehen.

Kathrin Schärer, die Illustratorin, hat sich ganz auf die Darstellung der Tiere, ihrer Mimik und Gestik konzentriert. Es ist ihr hervorragend gelungen, die Gefühlswelt der Tiere zum Ausdruck zu bringen. Dabei setzt sie Pinsel, Farben und Wachsmalstifte ein.

Im Anhang kann man die Historie der Entstehung der Stummel-Geschichten nachlesen.

In diesem Vorleseklassiker finden Kinder und ihre Eltern wundervolle Gute-Nacht-Geschichten.